

JULES SCHELVIS
ur. 1921; Amsterdam



Tytuł fragmentu relacji	Arbeit im Lager
Zakres terytorialny i czasowy	Lublin; II wojna światowa
Słowa kluczowe	Lublin, Flugplatzlager Lublin, Arbeit, Schelvis, Kleidung, Nähmaschinen, Radio, Straßenbau

Arbeit im Lager

Tagsüber waren wir in einer großen Halle. Ich habe sie gesehen, sie existiert noch heute. Es gab, glaube ich, drei große, runde Hallen nebeneinander. Dort wurden früher Flugzeuge hergestellt oder repariert, es waren ziemlich große Hallen.

Später habe ich erfahren, dass die drei Hallen, die dort waren, Magazine für die in Sobibór geraubten Kleidungsstücke waren, vielleicht auch für die aus anderen Lagern. Dort mussten Frauen, auch holländische Frauen deren Namen wir kennen, die Kleidung sortieren, auch durfte nicht mehr zu erkennen sein, dass die Kleidung zuvor Juden gehörte. Dann schnürten sie ein Bündel zusammen und danach, das wissen wir jetzt, wurde diese Kleidung nach Deutschland geschickt.

In der einen Halle standen Maschinen, die aus Warschau gekommen waren. Viele Nähmaschinen waren darunter. Unsere Aufgabe war es, diese Maschinen mit einem Tuch zu putzen. Ganz alt waren diese Maschinen. Das haben wir an verschiedenen Tagen gemacht. In dieser großen Halle gab es ein verstecktes Radio. Die polnischen Juden konnten auch Russisch und auf diese Weise erfuhren wir durch die russischen Nachrichten, was los war im Osten. Wir wussten also, dass es ein schwieriger Zustand war im Osten, die Deutschen waren zwar schon auf dem Rückweg, es war 1943, aber wie weit und so weiter, das wussten wir nicht.

Zuletzt mussten wir im Alten Flughafen beim Straßenbau arbeiten. Und das war sehr gefährlich. Viele Wachmänner mit Peitschen waren dort und schrien immer: „Arbeit macht das Leben süß! Arbeiten!“ Und wenn es ihnen nicht schnell genug ging dann schlugen sie hier und dort mit den Peitschen.

Data i miejsce nagrania	2007-09-13, Lublin
Rozmawiał/a	Tomasz Czajkowski
Transkrypcja	Ingo Grollmus
Prawa	Copyright © Ośrodek "Brama Grodzka - Teatr NN"

